

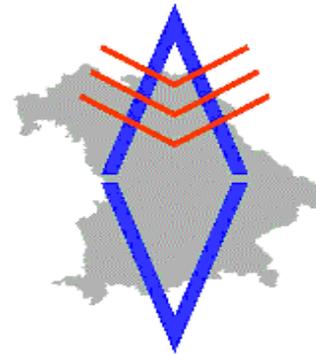


Infobrief Digitalfunk für die BOS in Bayern, Nr. 10 - Oktober 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

seit der Herausgabe des letzten Infobriefs ist wieder viel Interessantes im bayerischen Digitalfunk-Projekt geschehen. Hier die Themen unserer aktuellen Ausgabe:

- Vorstellung der Operativ-Taktischen Adresse (OPTA)
- Einsatz einer Mobil Basisstation auf dem Oktoberfest
- Digitalfunkschulung unter TETRA-Netzbedingungen
- Vorstellung der Autorisierten Stelle Bayern
- Tag der offenen Tür der Regierung von Mittelfranken
- Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbands Bayern



Selbstverständlich können Sie die Informationen wie gewohnt auch im Internet unter www.digitalfunk.bayern.de abrufen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Öffentlichkeitsarbeit
Projektgruppe DigiNet

Aktuelles

Die Operativ-Taktische Adresse – früher: Funkrufname

Im Analogfunk war die Zuordnung eines Funkgerätes zum Einsatzmittel unproblematisch, da bis auf wenige Funkgeräte, die mit Funkmeldesystem ausgestattet waren, das Funkrufzeichen ausschließlich über Sprache kommuniziert wurde. Der bisherige, im Analogfunk übliche Funkrufname (z.B. Isar 2, Florian 5) wird künftig im digitalen Behördenfunk durch die sog. OPTA (Operativ-Taktische Adresse) abgebildet. Jedes digitale Funkgerät verfügt dabei über zwei operativ-taktische Adressen, die auf der BOS-Sicherheitskarte gespeichert sind.



Herrn Zwirlein erhält eine Dankurkunde
(von links nach rechts: St Eck, Herr Zwirlein,
Herr Zacher, Projektleiter DigiNet;
Foto: DigiNet)

Neben der sogenannten Geburts-OPTA, die der eindeutigen Identifizierung eines Funkgerätes im Funknetz dient, erhält jedes Gerät zusätzlich eine Alias-OPTA, die auch ein Funkrufzeichen, den bisherigen



Infobrief Digitalfunk für die BOS in Bayern, Nr. 10 - Oktober 2010

Funkrufnamen, enthält. Die Unterschiedlichkeit der zu verrichtenden Aufgaben und Dienste und die Menge an künftig vorhandenen Digitalfunkgeräten erfordern, die Alias-OPTA variabel dem Einsatzzweck anzupassen. Aufgrund technischer Gegebenheiten musste diese Anpassung bisher nahezu ausschließlich zentral, z. B. durch eine Leitstelle, erfolgen.

Aufgrund eines Vorschlags Bayerns kann diese Änderung künftig bundesweit dezentral im Rahmen einer derzeit beim BSI in der Entwicklung befindlichen Softwarelösung durchgeführt werden. Die Softwarelösung, welche Michael Zwirlein, Projektgruppe DigiNet, als Verbesserungsvorschlag einbrachte, ermöglicht es den Einsatzkräften vor Ort, direkt von ihrem Funkgerät aus die Änderung durchzuführen. Diese Änderung wird anschließend automatisiert zu angeschlossenen Systemen, z.B. Einsatzleitsystemen, weitergeleitet und kann dort genutzt werden.

Eine dezentrale Änderung der OPTA war vorher nur bei den Endgeräten in Fahrzeugen mittels einer teuren Hardwarelösung, sogenannte Kodierstecker, möglich. Es hat sich herausgestellt, dass die Softwarelösung nicht nur für alle Beteiligten von wesentlicher Bedeutung ist, da sie dezentrale Änderungen der OPTA für alle digitalen Funkgeräte ermöglicht, sondern auch eine enorme Kosteneinsparung in zweistelliger Millionenhöhe bedeutet, so dass sie bundesweit für den Betrieb des BOS-Digitalfunks eingesetzt werden soll.

Mobile Basisstation auf dem Oktoberfest

Die Vorbereitungen für die Generalprobe des Digitalfunks im Großraum München laufen seit mehreren Monaten auf Hochtouren. Um den dort voraussichtlich Anfang Dezember beginnenden sog. erweiterten Probetrieb keinen Risiken zu unterwerfen, musste auf eine nochmalige digitale Begleitung und Unterstützung des Einsatzes der Sicherheits- und Hilfskräfte auf dem diesjährigen Oktoberfest verzichtet werden. Um auf die in den Vorjahren gewonnenen einsatztaktischen Vorteile des digitalen Behördenfunks nicht vollständig verzichten zu müssen, testete das Polizeipräsidium München in diesem Jahr auf dem Oktoberfest 2010 eine mobile Basisstation (mBS) des Landes Baden-Württemberg.



Infobrief Digitalfunk für die BOS in Bayern, Nr. 10 - Oktober 2010

Anfang September 2010 lieferten die Kollegen aus dem Nachbar„ländle“ die mBS mit eigenem Transport-Lkw auf dem Gelände des Behördenhofes ab. Die Anlage wurde nach einer Stunde Vorbereitungszeit problemlos in Betrieb genommen und lief völlig wartungs- und störungsfrei während der gesamten „Wies´nzeit“.

Die mBS konnte den Funkbedarf im gesamten Festwiesenbereich sowie im äußeren Sperrkreis vollständig abdecken. Aufgrund günstiger topologischer Voraussetzungen war es sogar möglich, eine Verbindung zur Einsatzzentrale der Polizei für die Datennutzung durch das dortige Einsatzleitsystem herzustellen.

Trotz der im Verhältnis zu einer gewöhnlichen Basisstation niedrigen Antennenhöhe von etwa 15 Metern war eine gute Funkversorgung auch in anderen Stadtteilen, selbst auf dem Gelände der I. Bereitschaftspolizeiabteilung in München, in ca. 3

km Entfernung, festzustellen. Die mBS verfügte über zwei Träger (8 Zeitschlitzze). Die Funkversorgung und die erzielten Versorgungskapazitäten waren hervorragend. Die mBS unterstützte die Datendienste FMS (Datenaustausch als Funkmeldesystem) und SDS (Short Data Service, d.h. Datenaustausch). Über eine GPS-Funktionalität verfügte sie allerdings nicht. Die Sprachqualität war bei den Handfunkgeräten (HRT) ausgezeichnet. Die Sprecherplätze auf der Festwiesnwache verursachten geringe Halleffekte, die durch konsequentes Schließen der Türen zum Leitplatz



Mobile Basisstation auf Oktoberfest
Foto: DigiNet

minimiert werden konnten. Insbesondere bei kleinen Befehlsstellen sollte daher künftig auch auf die Raumakustik geachtet werden.



Infobrief Digitalfunk für die BOS in Bayern, Nr. 10 - Oktober 2010

Digitalfunkschulung unter TETRA-Netzbedingungen

Das Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei in Ainring und alle staatlichen Feuerweherschulen Bayerns sind seit kurzem ebenfalls an der bundesweiten TETRA-Referenzplattform angeschlossen.



Staatliche Feuerweherschule Geretsried
Foto: SFS

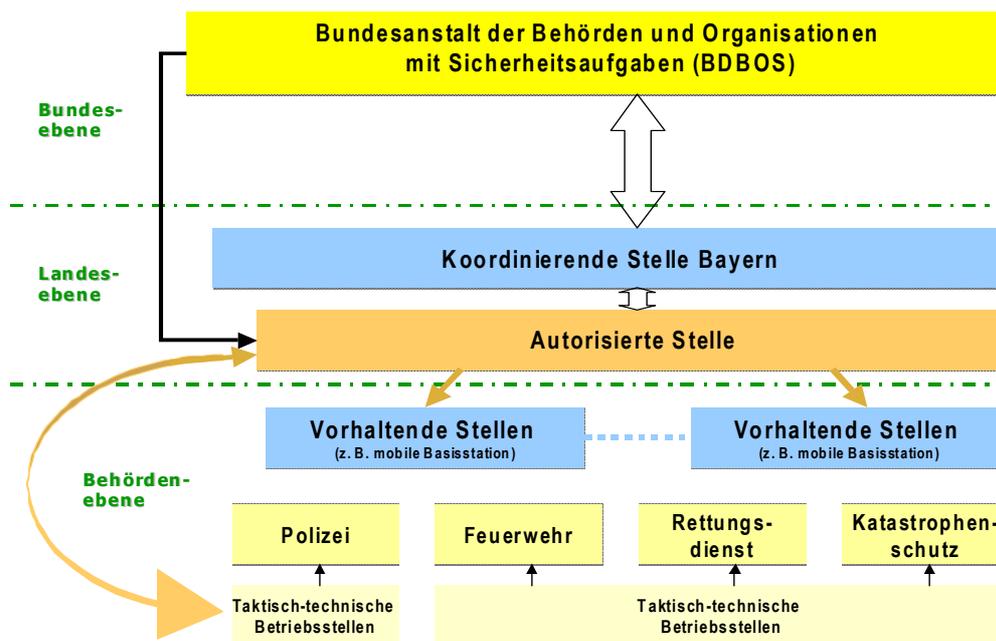
Diese Netzanbindung ist eine der wesentlichen Voraussetzungen für eine realitätsnahe Ausbildung im Digitalfunk an den zentralen Ausbildungsstätten. Die Staatliche Feuerweherschule Geretsried (SFS) ist bereits seit Frühjahr 2010 am Netz. Dort konnten trotz anfänglicher Schwierigkeiten bereits die ersten Schulungen durchgeführt werden. Seit einigen Tagen können nun auch die anderen zentralen Ausbildungsstätten die planmäßige Digitalfunkausbildung an ihren Standorten voll umsetzen. Die Netzanbindung stellt derzeit nur temporär die Netzbedingungen an den Schulungsstandorten sicher, da der planmäßige Netzaufbau in diesen Bereichen gemäß dem fortentwickelten Master-Rollout-Plan erst in einigen Monaten erfolgen wird. Die Netzbedingungen entsprechen jedoch in vollem Umfang dem „normalen“ TETRA-Netzbetrieb.

Die zentralen Ausbildungsstätten setzen Digitalfunkgeräte bisher bereits im laufenden Übungsbetrieb ein, jedoch nur im DMO-Betrieb (Direct Mode Operation / Direktbetrieb). Nunmehr können die Netzfunktionalitäten im vollen Umfang an allen Ausbildungsstätten innerhalb des regulären Netzbetriebs (TMO-Modus) dargestellt werden. Hierzu zählen z. B. das Führen von Einzelgesprächen parallel zu Gruppengesprächen, Statusmeldungen und Vollduplexgespräche (vergleichbar einem Telefongespräch). Durch die räumliche Verteilung der Ausbildungsstätten in Bayern ist der Digitalfunk schon jetzt näher an die BOS-Angehörigen gerückt. So kann sich jeder Lehrgangsteilnehmer an den Feuerweherschulen und am Fortbildungsinstitut der Polizei unmittelbar von den Vorzügen des neuen digitalen Behördenfunks überzeugen.



Autorisierte Stelle Bayern

Nach der Koordinierenden Stelle im Bayerischen Staatsministerium des Innern, die das Bindeglied zwischen dem Land Bayern und der Bundesanstalt für den BOS-Digitalfunk abbildet, stellt die Autorisierte Stelle Bayern (AS BY) beim Bayerischen Landeskriminalamt die zweite Betriebsstellenebene im Digitalfunk dar. Sie wird künftig die Aufgaben der Zentralstelle des Digitalfunkbetriebs in Bayern wahrnehmen und nimmt seit dem 01. Juli 2010 sukzessive ihren Betrieb auf. Bei der AS BY wird künftig der Großteil der betrieblichen Aufgaben gebündelt. Dies wurde zwischen Bund und Ländern im Jahr 2005 im Rahmen der Erstellung nachfolgender bundesweit einheitlicher Musterbetriebsorganisation vereinbart:



Die Autorisierte Stelle Bayern arbeitet als operativ-taktisches Kompetenzzentrum. Ihre künftigen Aufgaben umfassen

- Vertretung der Interessen aller Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) im Rahmen des Betriebs des Digitalfunks in Bayern
- Überwachung des bayernweiten Digitalfunknetzes rund um die Uhr
- Bearbeitung von Anfragen und Störungsmeldungen aller Taktisch-Technischen Betriebsstellen
- Koordination von Fernmeldemitteln zur temporären Netzerweiterung
- Umsetzung des Sicherheits- und Kryptomanagements



Infobrief Digitalfunk für die BOS in Bayern, Nr. 10 - Oktober 2010

Betriebseinführung durch die PG DigiNet

Nachdem der Netzabschnitt München mit der Integration der TETRA-Basisstations-Systemtechnik in den vergangenen Jahren erfolgreich aufgebaut wurde, konnte bereits 2008 ein erster Digitalfunkverkehr in diesem Bereich stattfinden, das Netz ging somit bereits „on air“. Einhergehend damit entstanden für die Projektgruppe DigiNet erste betriebliche Aufgaben. Damit digitale Funkgeräte (Endgeräte) auch entsprechend eingesetzt werden können, müssen sie z. B. zuvor für die jeweilige BOS grundprogrammiert sein und dem Netz zugänglich gemacht werden. Aufgrund der Vorgabe eines abhörsicheren Digitalfunks wird der Funk zudem verschlüsselt, d.h. jedes Funkgerät erhält eine spezielle BOS-Sicherheitskarte, über die eine Verschlüsselung von Sprache und Daten gewährleistet wird.

Zur Umsetzung dieser betrieblichen Aufgaben und Tätigkeiten werden durch die Projektgruppe DigiNet erforderliche Rahmenbetriebskonzepte (Endgeräte- und Kryptokonzept, Service- und Updatekonzept, Rahmenkonzepte für die Koordinierende Stelle Bayern, die Autorisierte Stelle Bayern und die Taktisch-Technischen Betriebsstellen in Bayern, Rahmenkonzepte zum Standort- und Facility-Management, Sicherheits-Management, Notfall-Management, Zutritt und Schließung an Basisstationen und Vermittlungsstellen, etc.) erarbeitet.

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür Regierung von Mittelfranken

Am Sonntag, den 12. September 2010 konnten sich über 2500 Besucher beim Tag der offenen Tür der Regierung von Mittelfranken in Ansbach vor Ort ein Bild über die Aufgaben der Regierung machen. Die Projektgruppe DigiNet nahm die Gelegenheit wahr und informierte die zahlreichen Besucher vor Ort über die Einführung des Digitalfunks in Bayern. Gerade bei Besuchern aus dem ländlichen Bereich war ein großes Interesse für das Projekt zu verzeichnen.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei dieser Gelegenheit für die fabelhafte Unterstützung durch das Sachgebiet Sicherheit und Ordnung der Regierung von Mittelfranken.



Landesverbandsversammlung des LFV Bayern

Als Auftaktveranstaltung zur Feuerwehraktionswoche 2010 fand am 18. September 2010 in Rosenheim die 17. Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes (LFV) statt, bei der auch Innenminister Herrmann über die Vorzüge des künftigen digitalen Behördenfunks berichtete. Mitarbeiter der Projektgruppe



Innenminister Herrmann bei der Landesverbandsversammlung des LFV
Foto: DigiNet

DigiNet konnten bei einem Infostand vor Ort nicht nur mit Infomaterial dienen, sondern in unzähligen Gesprächen mit den Einsatzkräften eine Vielzahl von Fragen der künftigen Nutzer klären. Wir bedanken uns beim Landesfeuerwehrverband für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Interessante Termine

- 02.11.10 Spitzengespräch der Projektgruppe DigiNet mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern e.V. zum Digitalfunk
- 01.12.10 Startschuss zum sog. erweiterten Probetrieb als Generalprobe des Digitalfunks im Großraum München
- 09.12.10 Pressekonferenz zum sog. erweiterten Probetrieb in Stadt und Landkreis München

Herausgeber / Kontakt:

Bayerisches Staatsministerium des Innern
Projektgruppe DigiNet
Odeonsplatz 3
80539 München

Tel.: 089/99 82 81-23 02
Fax: 089/99 82 81-23 09
Mail: stmi.dignet@polizei.bayern.de
Internet: www.digitalfunk.bayern.de